

# Qualitätsstandard: Geschlechtssensible Arbeit in der Evangelischen Jugend

*Es gibt nicht mehr Juden und Griechen,  
nicht Sklaven und Freie, nicht männlich und weiblich;  
denn ihr alle seid einer in Christus Jesus.*

Gal 3,28



## Vorwort

Auf der Grundlage des Evangeliums setzt sich die Evangelische Jugend für ein menschliches und gerechtes Miteinander ein. Sie ermutigt junge Menschen, ihr Leben als mündige Christ\*innen zu gestalten und Verantwortung in Kirche und Gesellschaft zu übernehmen. Die Evangelische Jugend soll offen und einladend für alle jungen Menschen sein und jede\*n wertschätzen. Ausgrenzung und Diskriminierung aufgrund geschlechtlicher Identitäten und sexueller Orientierungen haben deswegen keinen Platz in ihr.

Dieser Qualitätsstandard soll dazu beitragen, dass haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende der Evangelischen Jugend geschlechtssensibel handeln, damit alle Teilnehmenden unabhängig vom Geschlecht und sexueller Orientierungen darin unterstützt werden, die Potentiale ihrer Persönlichkeiten voll zu entfalten.

Alle Menschen, auch queere Menschen, sind nach Gottes Ebenbild gemacht, von Gott geschaffen und von Gott geliebt. Aus diesem Grund versteht die Evangelische Jugend Gottes ‚Ja‘ zum Menschen als bedingungslose Zusage und nicht als ein ‚Ja, aber‘.

Bei meiner Arbeit in der Evangelischen Jugend orientiere ich mich an folgenden Standards:

## Meine Haltung, Einstellung und Verhalten

1. Ich erkenne an, dass es in unserer Gemeinschaft Menschen mit unterschiedlichen sexuellen Orientierungen und geschlechtlichen Identitäten gibt.
2. Ich bin mir bewusst, dass ich aufgrund meiner Leitungsfunktion in besonderer Weise als Rollenvorbild wahrgenommen werde, auch in Bezug auf meinen geschlechtlichen Ausdruck.
3. Ich traue jungen Menschen alle anstehenden Aufgaben in gleicher Weise zu, unabhängig von ihren geschlechtlichen Identitäten und sexuellen Orientierungen.
4. Ich erkenne an, dass junge Menschen in ihrem (Sozial-) Verhalten, Einstellungen und Interessen in ihrer Sozialisation durch binäre Geschlechterrollen, die nur die zwei Optionen ausschließlich Mann oder Frau, Junge oder Mädchen, vorsehen, geprägt sind.
5. Ich beziehe gegen diskriminierendes und gewalttätiges verbales und nonverbales Verhalten aktiv Stellung, zum Beispiel gegen Sexismus, Queer- und Trans\*feindlichkeit.





6. Ich verwende geschlechtssensible Sprache in öffentlichkeitswirksamer und interner Kommunikation. Zusätzlich achte ich darauf auch in meiner gesprochenen Sprache.
7. Ich verwende in meinem Reden von Gott vielfältige Begriffe und Bilder, um keine ausschließlich männliche Rolle für Gott festzulegen.

**Queer** wird als Sammelbegriff für Menschen verwendet, die sich mit einer anderen sexuellen Orientierung als heterosexuell identifizieren und/ oder sich nicht mit dem (bei der Geburt) zugeschriebenen Geschlecht identifizieren.

#### Miteinander in der Evangelischen Jugend

1. Ich bin mir bewusst, dass innerhalb der Evangelischen Jugend junge Menschen sind, die sich nicht in dem binären Geschlechtersystem wiederfinden und/oder sich nicht als heterosexuell definieren.
2. Ich achte darauf, dass sich niemand aufgrund der eigenen geschlechtlichen Identität und sexuellen Orientierung aus der Evangelischen Jugend ausgeschlossen fühlt.
3. Ich begegne allen jungen Menschen wertschätzend und ermögliche ihnen einen offenen und geschützten Raum, in dem sie sich auch zu ihrer eigenen geschlechtlichen Identität und sexuellen Orientierung positionieren können.
4. Ich respektiere die eigene Entscheidung und Wünsche aller jungen Menschen, ob sie sich zur eigenen geschlechtlichen Identität und sexuellen Orientierung äußern wollen. Besonders vertraulich gehe ich damit um, wenn sich jemand mir gegenüber outet.
5. Ich weiß, dass das Jugendalter eine Zeit der Identitätssuche ist. Diese stellt einen Prozess dar, der ständig neugestaltet werden kann.
6. Ich achte darauf, an welchen Stellen sich cis\*heteronormative Klischees und Rollenbilder äußern. Ich überlege mir Möglichkeiten dem entgegenzuwirken.

**Cis\*heteronormativ** beschreibt Menschen, die sich sowohl mit dem ihnen zugeschriebenen (binären) Geschlecht als auch als heterosexuell identifizieren.

#### Organisation von Angeboten der Evangelischen Jugend

1. Wir achten bei der Vorbereitung und Durchführung unserer Veranstaltungen in der Auswahl von Themen, Materialien und Methoden darauf, dass sie allen jungen Menschen Zielgruppen entsprechend gerecht werden und repräsentieren.
2. Wir achten darauf, dass bei unseren Veranstaltungen alle anfallenden Dienste und Aufgaben wie z. B. Auf- und Abbau, Vorbereitung von Mahlzeiten, technischer Support, von allen Teilnehmenden gleichermaßen erledigt werden.
3. Wir sprechen mit unseren Ausschreibungen alle Geschlechter an oder entscheiden uns bewusst für ein geschlechtsspezifisches Angebot. Wir erarbeiten bereits im Vorfeld Alternativen damit alle junge Menschen, auch außerhalb des binären Geschlechtersystems, gleichermaßen teilnehmen können.
4. Wir gestalten Gottesdienste, Andachten und Glaubensräume so, dass alle jungen Menschen mit ihren geschlechtlichen Identitäten und sexuellen Orientierungen wertgeschätzt werden.
5. Wir besetzen Leitungsteams divers. Diversität bezieht sich dabei nicht allein auf das Geschlechterverhältnis, sondern umfasst eine Vielzahl von Dimensionen.
6. Wir ermutigen durch unsere Angebote ungewohntes Rollenverhalten kennenzulernen und auszuprobieren. Wir hinterfragen dafür unsere Rollen im Team und das Rollenverhalten innerhalb der Gruppe.
7. Wir verzichten bei eigenen Listen und Anmeldungen auf die Nennung eines Geschlechts. Anreden z. B. von Einladungen oder Teilnahmebestätigungen gestalten wir neutral oder geschlechtssensibel.
8. Wir schaffen mit einer bewussten Zimmeraufteilung Schutzräume nach den individuellen Bedürfnissen der Teilnehmenden. Dabei entscheiden wir nicht allein aufgrund des Geschlechts.
9. Wir schaffen eine Möglichkeit der Kennzeichnung von Toilettenräumen unabhängig vom Geschlecht. Bei Duschräumen treffen wir die Entscheidung bewusst aufgrund der vorhandenen Gegebenheiten.

Evangelischer Jugendhof Sachsenhain, Februar 2019  
Landesjugendkammer der Evangelisch-lutherischen  
Landeskirche Hannovers

